

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **87/88 (1926)**

Heft 15

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Konkurrenzen.

Neubau der Schweizerischen Volksbank in Biel (Band 86, Seite 278). Zu diesem Wettbewerb, der auf die im Geschäftskreis der Bank niedergelassenen schweizerischen Architekten beschränkt war, sind insgesamt 16 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht hat am 31. März folgendes Urteil gefällt:

- I. Preis (4000 Fr.): Entwurf „Tire-Lire“; Verfasser Saager & Frey und Robert Saager, Architekten in Biel.
- II. Preis (2600 Fr.): Entwurf „Visa“; Verfasser Moser & Schürch, Architekten in Biel.
- III. Preise ex aequo (je 2000 Fr.): Entwurf „Eckturm“; Verfasser Walter Sommer, Architekt in Biel.
Entwurf „März“; Verfasser Lori & Dubois, Architekten in Biel.
Ein weiterer III. Preis war dem Projekt „Pläntsch“ der Architekten Moser & Kopp in Zürich zuerkannt worden, die ihren Entwurf ausser Konkurrenz eingereicht hatten. Durch Ausscheiden des betreffenden Entwurfs rückt der folgende in die Reihe der Prämierten vor:
- IV. Preis (1400 Fr.): Entwurf „Sparbatze“; Verfasser Wildbolz & Rikli, Architekten in Biel.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Schlussbericht der Kantonal-Bernischen Ausstellung für Gewerbe und Industrie in Burgdorf 1924, verbunden mit temporären Landwirtschaftlichen und Gartenbau-Ausstellungen. Mit über 100 Illustrationen nach photogr. Aufnahmen. Burgdorf 1925. Zu beziehen beim Kant. Gewerbesekretariat. Preis geh. 10 Fr.

Ueber die Festigkeitsbedingungen. Von Dr.-Ing. G. D. Sandel, Regierungsbaumeister, Prof. an der Staatl. Gewerbeakademie Chemnitz. Ein Beitrag zur Lösung der Frage der zulässigen Anstrengung der Konstruktionsmaterialien. Mit 34 Abb. Leipzig 1925. Verlag von Dr. Max Jänecke. Preis geh. M. 4,65.

Note sulla prova di resilienza. Dall'Ing. Fausto Bondolfi. Estratto della Rivista „La Metallurgia Italiana“. Ottobre 1925. Milano 1925.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Eidg. Materialprüfungsanstalt an der E. T. H.

5. Diskussionstag

Samstag, den 24. April 1926 in Zürich, im Auditorium I der E. T. H.
Vormittag 10¹⁵ bis 12¹⁵ Uhr.

1. Wiederaufnahme der Tätigkeit der Gruppe der Schweizer. Mitglieder des ehemaligen Internationalen Verbandes für die Materialprüfungen der Technik.
2. *Der neue Freund-Stahl (Si-Bosshardt-Stahl).* Ergebnisse der Festigkeits-Untersuchungen dieses neuen Konstruktions-Stahles (Eisenkonstruktionen, Eisenbeton).
Nachmittag 2¹⁵ bis 5¹⁵ Uhr.
3. *Die zukünftigen schweizer. Normen für Bindemittel. — Die Prüfung der Zemente mit plastischem Mörtel.* Der heutige Stand dieser Frage. Vorschläge für den Ersatz der erdfeuchten Würfel-Druckkörper und der Ster-Zugkörper durch Prismen in plastischem Mörtel auf Grund der Untersuchungen der E. M. P. A.

Referent Prof. Dr. M. Roß.

Jedermann, der sich für die Fragen des Materialprüfungswesens interessiert, wird zur Teilnahme eingeladen.

Der Direktor der E. M. P. A.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Geschäftsbericht

für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 1925.

1. Mitgliederbewegung.

Im verflossenen Jahre hat der S. I. A. den Hinschied von folgenden 25 Mitgliedern zu beklagen gehabt: F. Bersinger, Ingenieur, St. Gallen; Herm. Bringolf, Ingenieur, Basel; Ernst Combe, Ingenieur, Bern; Henry Develey, Ingenieur, Genf; R. von Erlach, Ingenieur, Bern; Gustav Ernst, Ingenieur, Zürich; Georg Fischer, Ingenieur, Schaffhausen; Max Halder, Ingenieur, London; Dir. Leonz Held, Ingenieur, Bern; E. F. Huber, Ingenieur, Winterthur; Guido Hunziker, Ingenieur, Rheinfelden; K. Hürlimann, Architekt, Brunnen; Gabriel Junod,

Ingenieur, Payerne; Alfred Keller, Ingenieur, Zürich; L. Kilchmann, Ingenieur, St. Gallen; J. Leuthold, Architekt, Zürich; Benno Rieter, Ingenieur, Winterthur; Fr. Scheiblaue, Ingenieur, Zürich; Professor F. Schüle, Ingenieur, Zürich; Carl Schulthess, Ingenieur, Basel; Simon Simonett, Ingenieur, Zürich; Albert Theile, Architekt, La Chaux-de-Fonds; Arthur Uehlinger, Ingenieur, Schaffhausen; Otto Vogler, Architekt, Schaffhausen; Friedrich Wehrli, Architekt, Zürich.

Den Verstorbenen wird der Verein ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Auch im Berichtsjahre ist wieder ein erfreulicher Zuwachs von 44 Mitgliedern zu verzeichnen gewesen. Gemäss Aufstellung vom 31. Dezember 1925 verteilt sich die Mitgliederzahl auf die einzelnen Sektionen wie folgt:

Aargau	50	Graubünden	52	Tessin	24
Basel	163	Neuchâtel	32	Vaud	97
Bern	239	Schaffhausen	44	Waldstätte	107
La Chaux-de-Fonds	14	Solothurn	38	Winterthur	57
Fribourg	23	St. Gallen	61	Zürich	434
Genève	118	Thurgau	14	Einzelmitglieder	107

Dies ergibt ein Total von 1674 Mitgliedern, das, abzüglich 10 Mitglieder, die gleichzeitig zwei Sektionen angehören, sich auf 1664 Mitglieder reduziert, gegenüber 1620 Ende 1924.

2. Central-Comité.

Das Central-Comité hielt im Berichtsjahre sechs Sitzungen ab. Neben den zahlreichen laufenden Geschäften behandelte es folgende wichtige Fragen:

In der ersten Sitzung vom 17. Februar 1925 konnte die Honorar-Norm der Fachgruppe für Beton- und Eisenbetoningenieurere genehmigt werden.

Die Frage der *Reorganisation der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt* wurde in mehreren Sitzungen behandelt. An einer vom Verein Schweizerischer Kalk- und Gipsfabrikanten einberufenen Konferenz zur Besprechung der Verhältnisse an der Eidgen. Materialprüfungsanstalt war das C-C durch zwei Mitglieder vertreten. Mit den Beschlüssen dieser Konferenz konnte sich das C-C einverstanden erklären.

Eine sehr umfangreiche Arbeit erstand dem C-C in der ihm durch die Präsidenten-Konferenz vom 25. Juni 1924 zur Prüfung überwiesenen Frage betreffend *Vergebung von Arbeiten durch öffentliche Verwaltungen und Aemter und Konkurrenzierung der privaten Ingenieure und Architekten durch Beamte in ausseramtlicher Tätigkeit*. Dieses durch einzelne Sektionen schon vor Jahren aufgegriffene Thema bildete während mehreren Sitzungen Gegenstand gründlicher Besprechungen. Die Ergebnisse einer Umfrage über die diesbezüglichen Verhältnisse bei den einzelnen Sektionen wurden zusammengestellt und mit einem Bericht des C-C den einzelnen Mitgliedern, bzw. den Sektionen zugestellt und damit die Grundlage für eine erschöpfende Besprechung der Angelegenheit in der Delegierten-Versammlung geschaffen.

Ein weiteres wichtiges Traktandum, welches das C-C während mehreren Sitzungen beschäftigte, war die *Reduktion des Jahresbeitrages*, bzw. die Prüfung der Einführung von Sparmassnahmen und der Erschliessung neuer Einnahmequellen für den S. I. A. Die bezüglichen Untersuchungen, zu denen auch der Vorstand der Sektion Zürich wertvolle Beiträge leistete, konnten der Delegierten-Versammlung in Form eines konkreten Vorschlages vorgelegt werden.

3. Delegierten-Versammlung.

Die Delegierten-Versammlung wurde im Berichtsjahre zweimal einberufen, nämlich am 4. April in Bern und am 5. Dezember in Aarau. In der ersten Delegierten-Versammlung wurde beschlossen, eine Rundfrage bei den Sektionen zu veranstalten, über die Wünschbarkeit einer Revision unserer Wettbewerbsnormen. Ferner beschloss die Delegierten-Versammlung die Zeichnung von fünf Prioritätsaktien zu 200 Fr. der „Gesellschaft zur Förderung des Luftverkehrs“.

In der zweiten Delegierten-Versammlung wurde der Bericht und Antrag des C-C über das Ergebnis der Umfrage bei den Sektionen betr. Vergabung von Arbeiten durch öffentliche Verwaltungen und Aemter und Konkurrenzierung der privaten Ingenieure und Architekten durch Beamte in ausseramtlicher Tätigkeit mit einigen Abänderungen gutgeheissen. Ferner wurde der Mitgliederbeitrag auf 15 Fr. festgesetzt und zum Ausgleich des Budgets eine Erhöhung des Verkaufspreises der Normen und der Bürgerhausbände beschlossen.

Die Protokolle der beiden Sitzungen sind veröffentlicht in der „S. B. Z.“ Bd. 85, S. 237 und 251, bzw. Bd. 87, S. 25 und 39.

4. Fachgruppen.

a) *Fachgruppe für Kultur- und Vermessungsingenieure.* Die Generalversammlung fand im Juni in Luzern statt; es kamen verschiedene berufliche Fragen zur Behandlung. Anlässlich der landwirtschaftlichen Ausstellung in Bern veranstaltete die Gruppe eine Tagung mit anschliessendem Besuch der Eidgen. Abteilung für Landestopographie. Die Normalienkommission bearbeitete das im Vorjahre